



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH

petrusbrief

AKTUELLES

Aktion
»Brot für die Welt«

WER

Für die Gäste da:
Kirsten Karran

IMPULS

Zwei Zettel
in zwei Taschen

Leb(ens)kuchen

Advent mit allen Sinnen feiern

LEBKUCHEN-REZEPT

Zutaten

- 80 g Orangeat
- 80 g Zitronat
- 80 g brauner Zucker oder Kokoszucker
- 3 mittelgroße Eier
- 2 EL flüssiger Honig
- 270 g Haselnüsse/Mandeln, gemahlen
- 1 TL Zimt
- 1/2 TL Lebkuchengewürz (die 9 Gewürze!)
- 1/4 TL abgeriebene Zitronenschale

Zubereitung

- Orangeat und Zitronat fein hacken. Backofen auf 150 °C Ober- und Unterhitze vorheizen.
- Eier mit Zucker schaumig schlagen. Die übrigen Zutaten zugeben und kurz zu einer homogenen Masse vermengen. Orangeat und Zitronat unterheben. Sollte der Teig extrem feucht sein, noch 1 EL mehr Mandeln/Nüsse zugeben.
- Lebkuchenteig auf Oblaten geben und ca. 20 Minuten backen.
- Lebkuchen abkühlen lassen und nach Belieben mit flüssiger Kuvertüre oder Puderzuckerguss bestreichen. In einer Blechdose aufbewahren.

Wie habe ich mich gefreut, als ich neulich das Vorbereitungsheft des Kindergottesdienstes auspackte und das Thema für die Adventssonntage durchlas: »So riecht und schmeckt der Advent – Advent mit allen Sinnen«.

Nachdem ich mich jedes Jahr beherrschen muss und keine Lebkuchen vor dem 1. Advent kaufe, ist es jetzt endlich soweit! Mit einem leckeren Lebkuchen in meiner Hand grüße ich Sie mit seiner Geschichte (hmmm, wie lecker er duftet!) und der dazu vorgeschlagenen Bibelstelle. Sie steht in Micha 5,1–4a: »Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. ... Und er wird der Friede sein.«

Was hat der Lebkuchen mit dieser Bibelstelle zu tun? Dazu muss man als erstes wissen, dass die Übersetzung von Bethlehem »Brothaus« lautet. Unser »Brot des Lebens« – Jesus – kommt also aus Brothaus.

Brot miteinander zu teilen ist urchristlich und wurde natürlich auch in den Klöstern des Mittelalters praktiziert. Dort wurden in der kalten Jahreszeit »Lebensbrote« mit sieben oder neun Gewürzen für hungernde Menschen gebacken: Anis, Fenchel und Kardamom sind gut verträglich für den Magen, der scharfe Ingwer, fein gerieben, Zimt und Piment sollen den Menschen Wärme schenken, Koriander soll von Giften befreien, Muskat und Gewürznelken helfen Schlaf zu finden und bei Zahnschmerzen. Mit Nüssen, Honig und Eiern wurde daraus ein wahrhaft kräftigendes, gesundmachendes, lebenspendendes Lebensbrot gebacken, um die kalte Winterzeit zu überstehen.

Der Duft des Lebensbrots war so himmlisch würzig süß, dass daraus ein Lebenskuchen – ein Lebkuchen wurde, der den Menschen zur Stärkung dienen sollte. Ebenso soll das Verteilen des Lebkuchens daran erinnern, dass sich Jesus besonders um Kranke und arme Menschen gekümmert hat und von sich selbst gesagt hat: »Ich bin das Brot des Lebens«. Und so wurde/wird der Friedenskönig aus Brothaus uns allen zum (Lebens-) Brot für die Welt geschenkt. »Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!« (Psalm 34,9).

Mit einem Lebkuchenrezept grüße ich Sie im Namen des Petrus-Teams ganz herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Patricia Schneider-Winterstein



Patricia Schneider-Winterstein, Diakonin



Aktion »Brot für die Welt«

Ausbildungsplätze für die Ausgegrenzten

Die Petrusgemeinde unterstützt in diesem Jahr im Rahmen der Aktion »Brot für die Welt« ein Ausbildungsprojekt in Südafrika.

Die Jugendarbeitslosigkeit in Südafrika zählt zu den höchsten weltweit. Besonders trist ist die Situation im Johannesburger Stadtteil Hillbrow. Probleme wie Kriminalität, Drogenhandel und sexuelle Gewalt bestimmen dort den Alltag.

Doch einen Hoffnungsschimmer gibt es auch. Die Organisation »Lutheran Community Outreach Foundation« (LCOF) organisiert vor Ort qualifizierte Ausbildungsplätze für die Jugendlichen und ermöglicht ihnen so Perspektiven für eine Zukunft mit einem guten Job.

Ein zwei Monate dauernder Nähkurs kostet dort beispielsweise gerade mal 300 Rand, umgerechnet gut 15 Euro – so viel verlangen andere für einen einzigen Tag!

Nähkurse sind nur ein kleiner Teil des vielfältigen Angebots der »Outreach Foundation«, einer Partnerorganisation von »Brot für die Welt«. Zum Programm zählen auch IT-, Koch-, Maurer-, Klempner-, Beauty-, Musik- und Tanzkurse.

Nicht zu vergessen ist auch die Arbeit von psychosozialen Beraterinnen. Sie stehen Migrantinnen und Migranten bei, die um ihr Aufenthaltsrecht kämpfen, helfen drogenabhängigen Jugendlichen, kümmern sich um Menschen ohne Obdach und Halt. Insgesamt profitieren 7.200 junge Menschen von diesem Projekt.

Mit einer Spende von 66 € können z. B. 20 m Stoff gekauft werden. 80 € kosten 10 Scheren. Und für 111 € gibt es eine Nähmaschine.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden werden wie jedes Jahr am 1. Advent das Projekt vorstellen. Sie haben ein Barometer vorbereitet, das den Spendenstand anzeigt.

Wenn auch Sie das Projekt unterstützen möchten, hier das Spendenkonto:

Evang. Kirchengemeinde Wiesloch
DE19 6725 0020 0050 0062 71
»Spende Brot für die Welt - Petrus«

→ Patricia Schneider-Winterstein



Eine Ausbildung schafft Zukunft für junge Menschen in Südafrika: Helfen Sie mit!

Für die Gäste da: Kirsten Karran

Interview mit der Leiterin des Wieslocher Hospizes »Agape«

Verraten Sie uns ein paar Dinge zu Ihrer Biographie und Ihrem beruflichen Werdegang?

Ich bin Jahrgang 1968. Aufgewachsen bin ich vor allem in Münster und in Mannheim. Dort habe ich auch meine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht – und schon bald gemerkt, dass mir etwas fehlt: die *Zeit*, insbesondere für sterbende Patienten.

Schon früh resultierte daraus der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Dann allerdings kamen erst mal unsere drei Kinder (26, 24 und 21 Jahre alt) »dazwischen« ...

Eine Freundin erzählte mir dann von ihrem Jahr im »St Christopher's Hospice« in London, gegründet von Cicely Saunders, der Begründerin der modernen Hospizbewegung.

Als sich vor acht Jahren schließlich die Möglichkeit ergab, hier im Hospiz »Agape« zu arbeiten, habe ich mit drei Nachtwachen im Monat begonnen. Bald wurde eine halbe Stelle daraus, später dann die Pflegedienstleitung. Seit letztem Jahr bin ich als Leitung tätig. Wichtig war für mich, dass ich zuerst im Team im direkten Kontakt mit dem Gast gearbeitet habe!

Wie groß ist ihr Team?

Wir sind insgesamt 25 Personen (auf 12,35 Stellen): das Pflegeteam, die Pflegedienstleitung,

die hauswirtschaftliche Leitung und ich selbst als Hospizleitung. Aber: An erster Stelle kommt das Team, ich stehe an der zweiten.

Warum sind die Menschen hier im Hospiz »Gäste« und nicht »Patienten«?

Zum einen kommt diese Bezeichnung aus der Geschichte: Ein »Hospiz« war ja ursprünglich eine Herberge für Pilger, die dort auf ihrem Weg eine Zeitlang zu Gast waren. Zum anderen drückt sich im Begriff des »Gastes« eine besondere Wertschätzung für unsere Bewohner aus. Es ist für mich eine ganz besondere Ehre und Verantwortung, in einem Bereich arbeiten zu dürfen, wo Menschen in einer besonders sensiblen Phase ihres Lebens sind. Nur was beim Gast ankommt, zählt!

Wie reflektieren Sie als Team ihre Arbeit im Hospiz?

Wir haben drei Kooperationschulen (Universität Heidelberg, Josefskrankenhaus, PZN), von denen Pflegeschüler zu uns kommen. Das hilft uns, unsere Arbeit immer wieder genau anzuschauen – z. B. bei den regelmäßigen Team-Tagen – und Dinge zu verändern. Kritik ist für mich etwas Positives!

Wir *müssen* uns ja immer wieder verändern, weil es die Gesellschaft ebenfalls tut. Ein banales Beispiel: Früher war ein Essen schon dann gut, wenn es

warm war. Heute fragen Gäste nach Soja-Milch – die Bedürfnisse ändern sich.

Worauf kommt es Ihnen in der Hospizarbeit besonders an?

Oberstes Ziel ist, alles gut für den Gast zu gestalten! Der Gast kommt, er hat eine begrenzte Lebenszeit. Aber erst einmal wird *gelebt* – *gestorben* wird zuletzt. Es geht darum, gut hinzuhören und hinzuschauen; Menschen in oft kurzer Zeit wahrzunehmen; zu versuchen, Wünsche zu erfüllen, selbst wenn diese sich schnell verändern können.

Nehmen Sie Veränderungen im Umgang mit dem Sterben wahr?

Eine Veränderung im Vergleich zu früheren Zeiten ist, dass die Kernfamilie heute oft weit verstreut wohnt. *Gleich* geblieben ist dagegen der häufige Wunsch, zu Hause sterben zu dürfen – aber dazu braucht es eben einen familiären Background vor Ort.

Wo sehen Sie die Aufgaben von Kirchen und Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit?

Wir haben hier im Haus als Gesellschafter die Ökumenische Hospizhilfe. Bei uns direkt arbeiten zwölf Ehrenamtliche, die von der Gestaltung der Gästemappe über den Blumenschmuck bis hin zu Gesprächen mit den Gästen vielfältige Auf-

gaben übernehmen. Ein Hospiz ist ein großes Puzzle: Erst alle Teile ergeben das gesamte Bild!

Pfarrerin Alisch und Pfarrer Hafner (der leider die Gemeinde verlassen hat) besuchen unsere acht Gäste immer am Freitagnachmittag. Wir können sie anrufen für eine Abendmahlsfeier bzw. eine Krankensalbung. Hier besteht eine gute Vernetzung.

Wichtig scheint mir, dass Pfarrer in ihrer Gemeinde gut hinzuhören. Pro Monat bekomme ich 40 bis 50 Anrufe mit Anfragen, in denen sich Menschen – weniger von der Kirche, aber vom Gesundheitswesen – alleingelassen fühlen. Die Angehörigen haben oft eine desolante Gefühlslage und brauchen Unterstützung.

Insgesamt wünsche ich mir auch von der Politik bessere Rahmenbedingungen, vor allem auch für Krankenhäuser und Altenheime.

Sie hatten kürzlich prominenten Besuch ...

Richtig – Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich das Hospiz angeschaut. Er war auch im Gespräch mit einem unserer Gäste. Sehr schön fand ich, dass er dieser Frau zwei Wochen später noch Blumen und einen handschriftlichen Gruß hat zukommen lassen.

Für die Leitung eines Hospizes braucht es viel Energie.

»Nur das, was beim Gast ankommt, zählt!«

Daher die Frage: Wo tanken Sie selbst auf?

Hier ist zuerst meine Familie, mein Mann zu nennen. Ich mache auch gerne Sport, bin unterwegs in der Natur, arbeite im Garten und freue mich an dem, was wächst. Zudem renoviere ich eine Scheune und lese gerne – wenn ich die Zeit dazu habe.

Jemand hat mal gesagt, es brauche den »hospizlichen Wiegeschritt«: Ganz nah beim Gast und dann wieder ganz nah bei sich selbst – nur so kann man lange in der Hospizarbeit sein.

Gibt es einen Spruch, den Sie besonders mögen?

Zum Beispiel diesen von Seneca: »Wir haben kein kurzes Leben empfangen, sondern es kurz gemacht, keinen Mangel an Lebenszeit haben wir, sondern gehen verschwenderisch damit um.« (Aus: »De brevitate vitae«).

Aus vielen Gesprächen mit Gästen nehme ich mit, dass sie selten bereuen, was sie gemacht haben, aber sehr oft, was sie *nicht* gemacht haben! Deshalb versuche ich, kleine Dinge und kurze Unternehmungen tatsächlich umzusetzen und zu machen, anstatt sie aufzuschieben, bis sie vielleicht nicht mehr möglich sind.

Was sollte man noch über das Hospiz »Agape« wissen?

Viele Menschen, die zum ersten Mal unser Haus betreten, sagen: »Ich hatte mir ein Hospiz immer ganz anders vorgestellt!« Deshalb: Wer sich gerne ein eigenes Bild machen möchte, den lade ich herzlich ein, unser Haus zu besuchen und es sich anzuschauen!

→ ab

Die Leiterin des Hospizes »Agape«: Kirsten Karran



J. S. Bach und C. Saint-Saëns

Weihnachtsoratorium als »Chor-Along« · Kantatengottesdienst

Zum Jahr der Orgel 2021: Bachs Weihnachtsoratorium als »Chor-Along«

Ursprünglich aus England kommend, hat die Konzertform des »Singalong« auch in Deutschland in den letzten Jahren immer mehr Anklang gefunden. Das Besondere: Bei einem Singalong ist das Publikum der Chor! Der Chor singt aus dem Kirchenschiff mit Blick zum Altar, verstärkt durch Gastsänger, die nach Voranmeldung an der Aufführung teilnehmen können.

Erstmals in Wiesloch war am 2. Adventswochenende ein solcher Singalong in der Stadtkirche geplant. Und welches Stück wäre bekannter und geeigneter dafür als Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium? Dabei wollten wir aus der »Not« der aktuellen pandemiebedingten Beschränkungen eine »Tugend« machen und – anlässlich des Jahres der Orgel 2021 – die Orgel als Orchester erklingen lassen.

Professor Carsten Klomp, in Wiesloch ja kein Unbekannter, hat speziell für »Co-

ronakonzerte« den anspruchsvollen Orgelpart arrangiert und bereits letztes Jahr in Wertheim erfolgreich uraufgeführt. Nun unterstützt er auf unserer schönen Rensch-Organ den Chor kräftig von oben, zusammen mit den Solistinnen und Solisten Doris Steffan-Wagner (Sopran), Eva Braunstein (Alt), Martin Steffan (Tenor) und Matthias Horn (Bass). Die Gesamtleitung hat KMD Christian Schaefer.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist leider bereits absehbar, dass aufgrund der Pandemielage der Singalong – entgegen der ursprünglichen Planung – ohne Live-Publikum stattfinden muss. Stattdessen gibt es einen »Chor-Along« der Kantorei an der Stadtkirche und des Vokalensembles Schwetzingen unter der Leitung der Kirchenmusikdirektoren Detlev Helmer und Christian Schaefer. Auf unserem YouTube-Kanal kann der Chor-Along am Sonntag, 5. Dezember (2. Advent) um 17 Uhr von zu Hause miterlebt werden. Herzliche

Einladung zum Zuschauen und -hören!

In rein solistischer Besetzung mit demselben Ensemble – und mit Publikum – ist das Weihnachtsoratorium (voraussichtlich) am Sonntag, 12. Dezember (3. Advent) um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Schwetzingen zu hören. Auch dazu herzliche Einladung!

Bitte beachten Sie etwaige Hinweise in der Tagespresse.

Noch einmal die Orgel als Orchester: Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtstag

Ähnlich berühmt wie Bachs Weihnachtsoratorium ist ein anderes Werk mit demselben (aber französischen) Titel aus der Romantik: das »Oratorio de Noël« des großen französischen Organisten und Komponisten Camille Saint-Saëns.

1835 geboren, wirkte er 25 Jahre lang als Organist der Pariser Kirche La Madeleine und schrieb für die Christmette 1858 in dieser Kirche sein stimmungsvolles Stück, das –



in lateinischer Sprache – die Hirtenszene des Weihnachtsevangeliums mit traditionellen Psalmtexten der Christnachtsliturgie verbindet. Zum 100. Todestag des 1921 in Algerien verstorbenen Komponisten führen Mitglieder der Kantorei das Werk nun erstmals in der Stadtkirche auf.

Im traditionellen Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember um 18 Uhr, erklingt das »Oratorio de Noël« wiederum in einer Orgelfassung, dargeboten vom ehemaligen Sinsheimer

Bezirkskantor Werner Freiberger an der Orgel gemeinsam mit vier Vokalsolisten und einem kleinen Chor unter der Leitung von KMD Christian Schaefer. Auch die Gemeinde ist zum Mitsingen bekannter Lieder eingeladen.

Da die Platzzahl in der Kirche begrenzt ist, wird dieser Gottesdienst ebenfalls auf unserem Youtube-Kanal live gestreamt. Im Namen aller Musizierenden dafür jetzt schon ein großes Dankeschön an unser Technikteam!

– Christian Schaefer



Das Bach-Denkmal an der Südseite der Thomaskirche in Leipzig

Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00-21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes	F5
Di	15.30-16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.30-17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	15.00-16.00 Uhr	Seniorenchor	Roth	F5
	20.00-21.30 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5
	monatlich nach Vereinb.	Jugendchor	Roth	F5

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0 176/42 69 72 02 · dierkesde@yahoo.de

Kantorin Ute **Roth**: Kinderchöre, Seniorenchor
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian **Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen **Westermann** (Chorleiter): Posaunenchor
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)

Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Sparkasse HD, Verwendungszweck »Stiftung Musik«



Rund um den Kirchturm

Aus dem Gemeindeleben

Von der Schloßstraße ins Abenteuerland

Das Werkhaus des Kindergartens Schloßstraße ist umgezogen! Das Haus wurde vor etwa zehn Jahren angeschafft, um mit den Kindern werkstattpädagogisch zu arbeiten. So gab es viele Stunden der regelmäßigen Werk-Arbeitsgemeinschaft und viele einzelne Projekte.

Leider muss sich der Kindergarten von dem Häuschen trennen, da der Platz für den bevorstehenden Erweiterungsbau benötigt wird. Das gesamte Werkzeug und die Werkbänke sind zunächst zwischengelagert. Das Häuschen selbst geht als Spende an den Kindergarten Abenteuerland.

Gemeinsam mit einer Gruppe Eltern und der Leiterin Frau Schumann vom Kin-

dergarten Abenteuerland gab es monatelange Vorplanungen. Der Ab- und Aufbau des Hauses, der Transport und die Vorarbeiten am neuen Standort mussten organisiert werden. Inzwischen ist das neue Fundament fertig und der Abbau des Hauses erfolgt. Schließlich fand der Transport des Materials statt, den freundlicherweise Herr Krauß vom Zimmermannsbetrieb Höfler aus Heidelberg durchführte. Auch bei dieser Aktion gab es zahlreiche Hilfskräfte aus beiden Einrichtungen, wodurch alles in einer Stunde erledigt war. – Danke für die Hilfe! → Johannes Neugart

»Ach, diese Lücke ...!«

Den Kirchenmäusen entwachsen, aber zu jung für Kantorei oder Rainbow Singers ... Im Frühjahr kamen einige ehemalige Kirchenmäuse mit dem Wunsch zu mir, einen Jugendchor anzubieten für eben diese Lücke. Im Oktober konnten wir eine erste Probe mit bereits 14 begeisterten Sängerinnen und Sängern im Alter zwischen 15 und 18 Jahren genießen (Essenspause mit selbstgemachter veganer Pizza inklusive).

Unser Konzept sieht eine monatliche Probe Samstag vormittags vor, zur Zeit natürlich nach 3G-Regel (da der zeitliche Abstand so groß ist, gibt es für die Wochen dazwischen Audiodateien zum Üben

daheim). Unser Repertoire startete mit verschiedenen Musikstilen (Musical, Chorsätze aus dem neuen Gesangbuch-Anhang, Gospels und Spirituals, Filmmusik, Wünsche aus dem Chor ...), unser Ziel sind regelmäßige Auftritte z. B. mit der »himmelweit«-Band. Und wir sind noch auf der Suche nach einem packenden Chornamen.

Alle aktuellen Infos sind zu finden auf unserer Homepage www.ekiwiesloch.de unter Kirchenmusik – Jugendchor. Interesse mitzusingen? Zwischen 15 und 19 Jahre alt? Dann melde Dich bei Ute Roth, Kontaktdaten siehe Seite 7. Wir freuen uns schon auf die nächste Probe! → Ute Roth

Kita sucht Mitarbeiter!

Die Kindertagesstätte Abenteuerland in Altwiesloch sucht sowohl pädagogische Fach- als auch studentische Aushilfskräfte (Voraussetzung pädagogisches Studium) für Vertretungen im Gruppendienst. Ebenfalls dringend gesucht werden pädagogisch ausgebildete, aber auch ungelernete Kräfte, die Kinder mit Förderbedarf in ihrem Alltag in der

Lesen Sie bitte weiter auf S. 11!

Der Umzug des Werkhauses in der Schloßstraße



Foto: Johannes Neugart

Gottesdienste

MI 01.12.	19.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet aller christl. Kirchen Wieslochs (Stadtkirche)	Team
So 05.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube) 2. Advent - Kollekte: Für -Brot für die Welt-	König
Sa 11.12.	16.00 Uhr	Taufgottesdienst (Stadtkirche)	König
So 12.12.	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube) -himmelweit--Gottesdienst: -Friedensbotschaft- (Stadtkirche) 3. Advent - Kollekte: Für -Brot für die Welt-	Blaschke Team/ König
So 19.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube) 4. Advent - Kollekte: Für -Brot für die Welt-	Steinebrunner
Fr 24.12.	16.00 Uhr 18.00 Uhr 21.00 Uhr 23.00 Uhr	Krippenspiel online (YouTube-Kanal der Petrusgemeinde) Christvesper - Posaunenchor (Stadtkirche)* Christvesper - Kantorei (Stadtkirche)* Christmette - Kantorei (Stadtkirche)* Christmette - Kammermusik (Stadtkirche)* Helligabend - Kollekte: -Brot für die Welt-	ANMELDUNG! ANMELDUNG! ANMELDUNG! ANMELDUNG! König König Blaschke Blaschke
Sa 25.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst - Abendmahl - Kantorei-Ensemble + Instrumente (Stadtkirche)* 1. Christtag - Kollekte: Erziehungsarbeit in Schulen und Heimen der Landeskirche	ANMELDUNG! König
So 26.12.	18.00 Uhr	Kantaten-Gottesdienst - Kantorei (Stadtkirche)* 2. Christtag - Kollekte: Erziehungsarbeit in Schulen und Heimen der Landeskirche	ANMELDUNG! König
Fr 31.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst zu Silvester - Abendmahl (Stadtkirche) Silvester - Kollekte: -Brot für die Welt-	Blaschke
So 02.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche) 1. Sonntag nach dem Christfest - Kollekte: Für die Petrusgemeinde	Blaschke
MI 05.01.	19.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet aller christl. Kirchen Wieslochs (Stadtkirche)	Team
So 09.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube) 1. Sonntag nach Epiphantas - Kollekte: Für Armutsbekämpfung u. Nothilfe in Partnerkirchen	König

* ACHTUNG: Für diese Gottesdienste ist eine Anmeldung unter <https://evkgwiesloch.church-events.de> erforderlich (möglich ab 1 Woche vor dem jeweiligen Gottesdienst)! - Eine Telefonnummer wird noch bekannt gegeben. Außerdem kann es pandemiebedingt zu weiteren Änderungen kommen. Bitte beachten Sie unbedingt die Presse!

MONATSSPRUCH FÜR DEZEMBER 2021

»Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.«

(Scharja 2,14)



Internetpräsenz

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Friedrichstraße 5 - 69168 Wiesloch · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Abonnieren Sie die MONATSINFO per E-Mail unter: monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de



YouTube-Kanal

Veranstaltungen

Mi 08.12.	15.00 Uhr	Ökumenischer Adventsnachmittag in Frauenweiler mit Kaffee und Kuchen (Saal der Dorfklause) · Bitte Impfnachweis mitbringen · 2G-Regelung
Mi 08.12.	18.00 Uhr	Konfi-Vorbereitung (F5)
Do 15.12.	19.00 Uhr	Sitzung des Ältestenkreises

Gruppen und Kreise

- **Frauenkreis:** Do (14-täglich) · 15 bis 16.30 Uhr (F5) · 09.12.
- **Frauenkreis:** Fr (monatlich) · 20 Uhr (FW) · 03.12.
- **Hauskreis:** Di (wöchentlich) · 19.30 Uhr (FW) · Infos bei Familie Boch, ☎ 5 24 41
- **Hauskreis:** Mi (14-täglich) · 20 Uhr (FW) · Infos bei Familie Wienkoop, ☎ 38 18 70
- **Bibelgesprächskreis »Spurensuche«** · Mi (14-täglich) · 19.30 Uhr (F5) · 08.12.
- **Kirchenmusik** (im Allgemeinen keine Chorproben in den Schulferien)
 - Mo 19.00 Uhr: »himmelweit«-Band (F5)
 - Di 15.30 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse« (F5)
 - 16.15 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (F5)
 - 20.00 Uhr: Kantorei (F5)
 - Mi 20.00 Uhr: Posaunenchor (F5)
 - Do 15.00 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor (F5)
 - 20.00 Uhr: Rainbow Singers (F5)
- **Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam:** Mi (wöchentlich) · 20 Uhr (online)
- **Konfirmandenunterricht:** Sa (monatlich) · 9 Uhr (F5) · 18.12.
- **Jugendgruppe »Refresh«** (ab 13 Jahre): Fr (14-täglich) · 18 Uhr (F5) · 03.12., 17.12.
- **»Movienight«** Sa, 19 Uhr: 18.12.

Kantatengottesdienst

C. Saint-Saëns »Oratorio de Noël«

Sonntag, 26. Dezember · 18 Uhr · Stadtkirche

Dargeboten vom ehemaligen Sinsheimer Bezirkskantor Werner Freiburger an der Orgel
gemeinsam mit vier Vokalsolisten
und einem kleinen Chor unter der Leitung von KMD Christian Schaefer

Fortsetzung von S. 8!

Gruppe begleiten (Bezahlung erfolgt durch das Jugendamt).

Wer Freude an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten hat (Vertretung mit drei bis vier Stunden pro Tag in der Küche), darf sich ebenfalls gern melden!

Fragen beantwortet die Leiterin Dorothea Schumann unter der Telefonnummer 4118 oder per Mail kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de

→ Dorothea Schumann

Verabschiedung von Prädikantin Ingrid Matthes

Am 3. Advent wird Ingrid Matthes im Rahmen eines Gottesdienstes in Rauenberg verabschiedet werden. Seit 1991 war sie in vielen Gemeinden als Prädikantin tätig.

»Wir haben sie schätzen und lieben gelernt. Wir sind ihr sehr dankbar und wünschen ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg«, schreibt Ursula Zachmann, Kirchenälteste in der Paulusgemeinde.

Der Petrusbrief schließt sich dem Dank und den guten Wünschen an. → HF

Austräger-Team

Herzlichen Dank an alle Austrägerinnen und Austräger, die unseren Petrusbrief viermal im Jahr in die

evangelischen Haushalte bringen!

Unser besonderer Dank gilt dieses Mal Ingeborg Heinrich und Moritz Link, die ihre Bezirke nach langjähriger Mitarbeit abgegeben haben.

»Danke!« auch an unsere zwei neuen Petrusbrief-Austräger Werner Hettinger und Ute Flender. – Willkommen im Team!

Wer Lust dazu hat, entweder als Springer oder auch fest ins Team der Austrägerinnen und Austräger zu kommen, meldet sich gerne im Pfarramt bei Claudia Schira, telefonisch unter Tel. 22 34 oder per Mail unter petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de. Es sind immer noch Bezirke frei! Genaueres erfahren Sie im Pfarramt. → Sc

»Petrus - kreuz und quer«

Das neue Angebot ab Ende Januar für alle, die Lust und Freude am gegenseitigen Austausch haben.

Petrus - kreuz und quer – das bedeutet mittendrin, zwischendurch und mal was ganz anderes ...

Petrus - kreuz und quer – jeden Monat gibt es ein neues Thema – mal kreativ, mal theologisch, mal intellektuell, mal aktiv, mal ...

Petrus - kreuz und quer – verschiedene Menschen aus der Petrusgemeinde gestalten ein Thema; da ist für jede und jeden mal etwas dabei.

Petrus - kreuz und quer – Start ist am Do, 20.01., 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus F5 für Kreative (oder solche, die es werden wollen).

Petrus - kreuz und quer – mehr Infos folgen! – Das

Team der »einladenden Gemeinde« freut sich! → Jutta Reick

Zur letzten Ausgabe (III/21)

In unserer Reihe »Ich sehe was, was du nicht siehst« ging es um die frühere Bebauung in der Pfarrstraße 7, wo jetzt der kleine Park hinter dem Rathaus ist.

Unseren Lesern Susanna Balduf und Rainer Kircher verdanken wir diese historische Ansicht! – Danke dafür!

→ ab



Das Haus in der Pfarrstraße 7 stand dort, wo heute der kleine Park hinter dem Rathaus ist

Musikalischer Adventskalender auf dem YouTube-Kanal der Petrusgemeinde

Unser Kantor KMD Christian Schaefer hat auf dem YouTube-Kanal der Petrusgemeinde einen musikalischen Adventskalender kreiert. Der folgende QR-Code führt direkt dorthin.

Zu hören (und zu sehen) sind ausgewählte kirchenmusikalische Werke zur Advents- und Weihnachtszeit aus der Stadtkirche und dem Gemeindehaus.

Lassen Sie sich überraschen und hören Sie rein!

→ ab



Hier geht's zum musikalischen Adventskalender!

Weihnachten daheim feiern

Vorlage für einen ökumenischen Hausgottesdienst

Auch in diesem Jahr stellt uns die Corona-Pandemie vor Herausforderungen: Aufgrund der Abstandsregelungen reichen an Heiligabend trotz vier Gottesdiensten die Plätze in der Stadtkirche

nicht aus, um mit allen Menschen Weihnachten zu feiern, die gerne dabei wären. Mit dieser Vorlage können Sie einen Weihnachtsgottesdienst bei sich zu Hause feiern. Machen Sie mit!

1. Eine Kerze anzünden und beginnen

»Licht macht hell. Licht wärmt. Licht zeigt den Weg. An Weihnachten feiern wir: Jesus, Gottes Licht kommt in die Welt! Von der Krippe strahlt ein Glanz in diese Welt. Er gibt Menschen Hoffnung. Das feiern wir – verbunden mit vielen anderen Menschen hier und in aller Welt.«

2. Die Weihnachtsgeschichte lesen

»Hören wir, wie uns die Bibel im Lukas-Evangelium (Kapitel 2, Verse 1–20) von der Geburt Jesu erzählt:

Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger.

Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der

Nacht. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.« Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen: »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!« Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten. Maria aber bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.«

»Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit«

3. Lied: »O du fröhliche«

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

4. Danken und Bitten

»In einer kurzen Zeit der Stille denken wir an all das, wofür wir dankbar sind, wo wir Liebe erfahren. Und wir denken an Menschen, die uns am Herzen liegen, denen es nicht gut geht.

Wir können laut sagen, wofür wir dankbar sind und für wen wir um Gutes bitten – oder wir können einfach still daran denken, während wir jeder ein Teelicht anzünden.« – [Stille, anschließend beten alle gemeinsam:]

5. Vaterunser

»Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. – Amen.«

6. Lied: »Stille Nacht«

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es

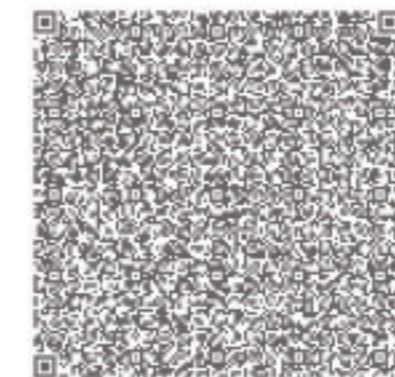
laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

7. Segen für die Weihnachtstage

»Der Herr segne uns und behüte uns. Er lasse sein Licht der Weihnacht leuchten über uns und unserer Welt. Er schenke unseren Herzen Frieden. So segne und behüte uns der dreieinige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.«

Nach einer von einer ökumenischen Arbeitsgruppe der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg erarbeiteten Vorlage. – Lieder: Evangelisches Gesangbuch. – Bibelübersetzung: Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuausgabe, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.



Link zur Orgelbegleitung der Lieder durch Kantor KMD Christian Schaefer



Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



Aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Version
zu sehen



Foto: iStock

Zwei Zettel in zwei Taschen

Wie sich zwei Feiertage ergänzen

Mit dem Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen und mit ihm der Ausblick auf die Ankunft (lateinisch *adventus*) Gottes in der Welt als Kind in der Krippe. Nur weil der letzte Petrusbrief des Jahres immer erst zum Advent erscheint, darf der Herbst aber nicht zu kurz kommen. Es soll deshalb ausnahmsweise nicht um den Ausblick auf Weihnachten, sondern um einen Rückblick gehen.

Zwei gegensätzliche Feiertage

Bevor das alte Kirchenjahr am Ewigkeitssonntag endet, gibt es zwei scheinbar gegensätzliche Feiertage, die doch eng zusammengehören: der Reformationstag und der Buß- und Betttag.

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, wird an den Reformator Martin Luther erinnert und an seine zentrale Erkenntnis aus der Bibel: Der Mensch kann nicht durch gute Werke und aus eigener Kraft gerecht und Gott wohlgefällig werden, sondern wird es durch unverdiente Gnade Gottes. Kaum hat man diesen Gedanken verinnerlicht, folgt aber am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag der Buß- und Betttag: Da geht es gerade um die eigenen – oft unzureichenden – Werke, um Reue, Umkehr und Besserung. Wie das zusammenpasst? Gut!

Zwei unterschiedliche Zettel

Der Religionsphilosoph Martin Buber berichtet in seinen »Erzählungen der Chassidim« von einem weisen jüdischen Lehrer, nach dem der Mensch zwei Zettel brauche. Dieser Rabbi Bunam sprach nämlich zu seinen Schülern: »Jeder von euch muss zwei Taschen haben, um nach Bedarf in die eine oder andere greifen zu kön-

nen: In der rechten liegt das Wort: »Um meinetwillen ist die Welt erschaffen worden« und in der linken: »Ich bin Erde und Asche.«

Die Worte auf den Zetteln hat sich weder Rabbi Bunam ausgedacht noch Martin Buber – das erste Zitat stammt aus dem Talmud, der zunächst mündlichen Auslegung der jüdischen Bibel, das zweite aus der Bibel selbst (Gen 18,27). Wer nur zum ersten Zettel greift, wird überheblich, wer nur den zweiten kennt, niedergeschlagen. Wer dagegen beide Worte in den Taschen hat, ver-zettelt sich nicht etwa, sondern hält das Gleichgewicht.

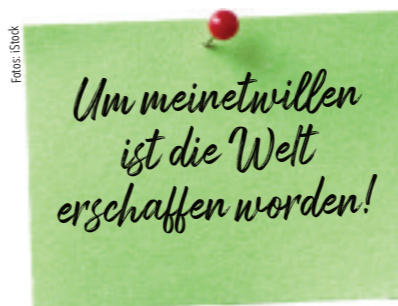
Gottes Zuspruch und Anspruch

So ist es auch mit den Feiertagen am Ende des Kirchenjahres: Wer nur am Reformationstag Luthers Botschaft von der Gnade Gottes hört, kann sich leicht zu sicher fühlen oder meinen, auf sein Handeln komme es nicht an. Wer dagegen nur am Buß- und Betttag seine Fehler sieht, kann schnell die Hoffnung verlieren. Rabbi Bunam hätte wohl den Besuch beider Gottesdienste empfohlen oder mindestens »nach Bedarf«

(aber wer kann seinen Bedarf schon immer richtig einschätzen?).

In der Barmer Erklärung, mit der Teile der evangelischen Kirchen gegen die Irrlehren der Nationalsozialisten protestierten, heißt es ganz ähnlich: »Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben«. Zuspruch und Anspruch, Aufrichten und Zurechtrichten, Gewissheit und Ins-Gewissen-Reden gehören zusammen. Gut, dass beides seinen festen Platz im Kirchenjahr hat.

– HF



Spiel, Spaß und gute Laune

Der »Refresh« - die Jugendgruppe der Petrusgemeinde

Alle zwei Wochen treffen wir uns ab 19 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 im Jugendraum.

In lockerer Atmosphäre gibt es etwas Leckeres zu essen, einen spannenden Impuls zum Thema Glaube und Kirche und vor allem viele gute Unterhaltungen und Aktionen. Das Ende ist jeweils offen und jede/r kann gehen, wann er oder sie möchte. Meistens sind wir mit dem Impuls und dem Essen gegen 21 Uhr fertig.

Wir laden alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, bereits Konfirmierte und alle ande-

ren Interessierten, die zwischen 13 und 19 Jahre alt sind und einen schönen Abend verbringen möchten, herzlich ein! Schnappt euch ein paar Freunde und kommt gemeinsam vorbei, wir freuen uns auf euch!

Die nächsten Termine sind der 3. und der 17. Dezember, 19 Uhr.

Bei Fragen oder Anregungen stehen wir auf Instagram @refresh_wiesloch für euch bereit :)

• Euer Refresh-Team :D

→ Charlotte Beurer



Da ist der Name »Refresh« Programm: Der Jugendkreis der Petrusgemeinde bei einem erfrischenden Eis in der Hauptstraße

WEIHNACHTS-WÖRTER-WÜSELN

FINDEST DU DIE RICHTIGEN BUCHSTABEN HERAUS?

Kannst du den Code knacken? Jede Zahl steht für einen bestimmten Buchstaben. Findest du die richtigen Buchstaben, ergibt sich jeweils ein »weihnachtliches« Wort. → jk/JK

Beispiel:

K	R	I	P	P	E
---	---	---	---	---	---

23 37 19 33 33 11

1.

--	--	--	--	--

11 29 15 11 25

2.

--	--	--	--	--	--	--	--	--

5 11 41 17 25 11 17 11 27

3.

--	--	--	--	--

17 19 37 41 11

4.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

27 31 37 15 11 29 25 3 29 9

5.

--	--	--	--	--	--	--

17 11 19 25 3 29 9

Lösung Kindertafel letzte Ausgabe: CHRISTUS

Foto: pixabay



Wegen der Corona-Pandemie kann der Kindergottesdienst nicht wie gewohnt in unserem Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 stattfinden! Stattdessen gibt es aber immer wieder tolle Alternativ-Angebote in der Stadtkirche oder an verschiedenen Orten der Stadt, die Kinder zusammen mit ihren Eltern wahrnehmen können. Aktuelle Infos gibt es in der Presse und auf unserer Gemeinde-Homepage!

Was kommt nach der Union?

Zum Ende des Jubiläumsjahres

Im Jahr 1821 einigten sich die reformierten und die lutherischen Kirchen Badens in bis dahin heftig umkämpften Glaubensfragen und schlossen sich zu einer vereinigten evangelisch-protestantischen Landeskirche zusammen. Ein Jahr lang ist in Wiesloch und ganz Baden daran erinnert worden. Was blieb von dieser Union, und was bleibt von dem Jubiläumsjahr?

Historisch gesehen war die badische Kirchenunion der Anfang einer Entwicklung, die im restlichen Deutschland und Europa erst 1973 zu einem Abschluss kommen sollte. In diesem Jahr stellten reformierte, lutherische und unierte Kirchen in der »Leuener Konkordie« fest, dass die wechselseitige Ablehnung der Reformatoren den zwischenzeitlichen Stand der Lehre nicht mehr betreffe. Insbesondere sah man keinen Unterschied mehr, der

einem gemeinsamen Abendmahl reformierter, lutherischer und unierter Christen entgegenstehen würde. Damit war der Wunsch erfüllt, der für Baden schon 150 Jahre zuvor in der Unionsurkunde ausgesprochen war: »Einig in sich und mit allen Christen in der Welt befreundet« – jedenfalls innerhalb Europas und innerhalb der protestantischen Familie.

In Wiesloch freilich war auf den Zusammenschluss der dominierenden reformierten und der kleinen lutherischen Gemeinde nach 1821 erst einmal Frust und Streit statt Einigkeit und Freundschaft gefolgt. Die Lutheraner, deren Pfarrer schon im Voraus abgezogen worden war, hatten sich übervorteilt gefühlt und um ihre erst 1746 fertiggestellte Kirche getrauert, die abgebrochen und nach Tairnbach verkauft worden war. Zwei Generationen später wandelte sich das Bild allerdings: Die Glasfenster der Stadtkirche, aber auch noch heute gebrauchte Abendmahlsgefäße wurden ausgerechnet von ehemals lutherischen Familien gestiftet. Offenbar waren die Nachfahren der »Verlierer« der Union doch heimisch geworden und gingen daran, »ihre« Stadtkirche zu prägen.

Und was bleibt vom Jubiläumsjahr? Zum Einen manche Wiederentdeckung, etwa dass die lutherische Kirche in der heutigen Blumenstraße 4–6 stand oder dass ein für sie gewebtes Altartuch im Depot des Badischen Landesmuseums Karlsruhe überdauert hat. Eine Broschüre soll die neuen Erkenntnisse aufbereiten und bekanntmachen.

Nach dem Jubiläum ist aber auch vor dem Jubiläum! Im kommenden Jahr feiern wir nicht nur das 20-jährige Jubiläum der Innenrenovierung unserer Stadtkirche, sondern auch das 10-jährige Bestehen der Petrusgemeinde. Der Zusammenschluss von Christus- und Johannesgemeinde im Jahr 2012 weist manche Parallelen zur Union der Reformierten und Lutheraner vor zwei Jahrhunderten auf. Vielleicht gelingt es, sichtbar im Stadtbild daran und an die aufgegebenen Gotteshäuser zu erinnern? Die Planungen dazu laufen.

→ HF



Zeitgenössische Darstellung der Union: Zwei Bäume entspringen der Bibel und wachsen zusammen
Quelle: Litographie von Rudolf Schlicht

Aus dem Ältestenkreis

Bericht von den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Transformation und Reduktion

Die Pandemie hat die finanziellen Probleme unserer Kirche verstärkt und den Strukturwandel beschleunigt. Der deshalb anlaufende Strategieprozess der Landeskirche wurde im Kirchenbezirk diskutiert. Zum Beispiel sollen die vier Regionen des Bezirks künftig verstärkt zusammenarbeiten; die anstehenden Visitationen finden dann auf regionaler Ebene statt, nicht mehr in den einzelnen Gemeinden.

Die Landeskirche lud Kirchenälteste sowie Pfarrerninnen und Pfarrer in den letzten Monaten zu mehreren Online-Infoveranstaltungen ein. Nun muss erarbeitet werden, welche Mittel die einzelnen Gemeinden überhaupt noch erhalten werden.

Corona-Pandemie

Die Corona-Regeln waren auch nach den Sommerferien einigen Änderungen unterworfen. Der Landeskirche und dem Ältestenkreis war es aber wichtig, auch weiterhin niemand von den Gottesdiensten auszuschließen. Darum blieb es erstmal bei Abstand und Maske – die Stadtkirche konnte nur etwas dichter besetzt werden.

Im Gemeindehaus musste zunächst auf »3G« umgestellt werden. Gruppen, die sich dort treffen wollen, müssen vorher wegen der Raumbelastung anfragen, da die maximale Personenzahl vom jeweils zulässigen Abstand abhängt. Sowohl für das Gemeindehaus als auch für die Stadtkirche wurde eine Registrierung mit der »Luca-App« ermöglicht. Der Ältestenkreis trifft sich weiterhin online.

Konfirmation

Im Juni fanden infolge der Corona-Regeln vier Konfirmationsgottesdienste statt. Die kleinen Gruppen wurden als angenehm empfunden, und auch zur Musik in den Gottesdiensten gab es viele positive Rückmeldungen. Ein besonderer Dank geht an das Steamingteam, das alle vier Gottesdienste übertragen hat.

Der nächste Konfi-Jahrgang ist mit 41 Jugendlichen gestartet, die sich einmal im Monat sams-



Die Hauptamtlichen der Region »Südost« des Kirchenbezirks »Südliche Kurpfalz«

tags zum Unterricht im Gemeindehaus treffen. Die Konfirmation ist dann am Samstag, dem 7. und Sonntag, dem 8. Mai 2022 wieder mit vier Gottesdiensten geplant.

Abendmahl

Es besteht große Sehnsucht nach der Feier des Abendmahls. Weil nicht absehbar ist, wann sie wieder in der bisherigen Form möglich ist, findet die Feier zunächst als Wandelabendmahl statt. Dabei holt man sich am Altar ein Stück Brot und nimmt es mit zum Platz. Auf den Kelch müssen wir leider verzichten. Mittelfristig sollen Einzelkelche beschafft werden, damit wieder in beiderlei Gestalt gefeiert werden kann.

→ RL



Das Abendmahl: Erinnerung an die stellvertretende Lebenshingabe von Jesus für uns



PETRUSGEMEINDE

Pfarrer **Dr. Andreas Blaschke** · Fon 42 57 · andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Pfarrerin **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de
Diakoninnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein · Fon 5 39 28 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Pfarramtssekretärin **Claudia Schira** · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch
Sparkasse Heidelberg
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KINDERGÄRTEN

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de
Kindergarten »Schloßstraße« · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de
Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Doris Mülbaier · Fon 47 97 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
Sekretärin: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr
Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
Pfarrerin: Sandra Alisch · Fon 9 50 79 14 | Sekretärin: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | Sekretärin: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen
Diakon: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · kontakt@ebjsk.de
Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr · Mi 13.30–16.30 Uhr
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · eeb.rns@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · mail@ks-wiesloch.de
Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105
Fon 38 65 40 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.
Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · oekumenische.hospizhilfe@t-online.de | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr
Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · info@hospiz-agape.de



Impressum: redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de | Dr. Heiko Feurer (v. i. S. d. P.) (HF) · Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (Layout) (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw) | Auflage: 3 750 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier